



Regierung in Italien gescheitert: Kurzes Aufatmen, Verunsicherung an den Kapitalmärkten bleibt

Die nachfolgenden Einschätzungen und Positionierungen stellen eine Momentaufnahme dar und können sich jederzeit und ohne Ankündigung ändern. Sie sind keine Prognose für die künftige Entwicklung der Finanzmärkte oder für die Fonds der Raiffeisen KAG.

- Staatspräsident Sergio Mattarella legt bei der Regierungsbildung in Italien Veto gegen den umstrittenen, euroskeptischen Ökonomen Paolo Savona als Wirtschaftsminister ein.
- Regierungsbeauftragter Giuseppe Conte, der Ministerpräsident einer Koalition aus rechtsnationaler Lega und populistischer Fünf-Sterne-Bewegung werden hätte sollen, gibt auf.
- Kapitalmärkte reagieren kurzfristig positiv – Bild könnte sich jedoch spätestens im Herbst, wenn neu gewählt wird, drehen.
- Raiffeisen Capital Management ist sowohl bei Anleihen als auch bei Aktien in Italien deutlich untergewichtet.

Im letzten Moment gescheitert

Nicht einmal drei Monate nach den Parlamentswahlen ist der bereits weit fortgeschrittene Versuch einer Koalition zwischen der Fünf-Sterne-Protestbewegung und der rechtsnationalen Lega im letzten Moment gescheitert. Der designierte Premier Giuseppe Conte, der seinen Regierungsauftrag vergangene Woche "mit Vorbehalt" angenommen hatte, teilte Staatspräsident Sergio Mattarella am Sonntagabend mit, dass er aufgeben werde. Staatspräsident Sergio Mattarella forderte die Koalitionäre dazu auf, jemand anderen anstelle des euroskeptischen Paolo Savonas zu nominieren. Diese wollten aber nicht auf den Wunsch des Staatsoberhauptes eingehen. Mattarella hatte schon zu Beginn der Regierungsgespräche klar gemacht, dass er kein Kabinettdulden werde, das den Platz Italiens in Europa und der Welt fundamental in Frage stelle. Savona wäre der wichtigste Gesprächspartner für die Europäische Union in Brüssel gewesen.

Wie geht es weiter?

Wahrscheinlich ist, dass Mattarella eine parteilose Übergangsregierung berufen wird, die Italien bis zu Neuwahlen führt. Nach dem Scheitern der Regierungsbildung hat Mattarella für heute, Montag (28. Mai) den Wirtschaftsexperten Carlo Cottarelli in den Präsidentenpalast eingeladen, der an der Spitze einer Übergangsregierung das Land zu Neuwahlen führen könnte. Der 64-Jährige war früher beim Internationalen Währungsfonds (IWF). Die Aufgaben einer Übergangsregierung wären begrenzt auf die Verabschiedung einiger weniger Geschäfte: einen Etat und womöglich ein neues Wahlgesetz. Da diese Regierung wahrscheinlich keine Mehrheit im Parlament finden wird, dürften bereits im Herbst Neuwahlen stattfinden. Allerdings gerät auch Sergio Mattarella selbst in Bedrängnis. Fünf-Sterne und Lega kritisierten sein Vorgehen als undemokratisch und verfassungswidrig – sogar eine Amtsenthebung steht im Raum. Auch viele Wähler sehen das ähnlich: Sämtliche Meinungsumfragen



zeigen, dass die Lega stark zulegt – zwischen 6 und 8 % mehr als noch bei der letzten Wahl am 4. März wären möglich. Damit käme sie auf 25 %.

Kapitalmärkte reagieren nur sehr kurzfristig (nur wenige Stunden) positiv

Die Unsicherheit über die Haltung Italiens zum Euro hatte italienische und ausländische Investoren in Alarmstimmung versetzt. Italien ist die drittgrößte Volkswirtschaft Europas und hoch verschuldet. Auch daher schaut Europa mit Sorge in Richtung Rom. Die nicht zustande gekommene – europaskeptische – Regierung hat sehr kurzfristig zu einem Aufatmen geführt: Der Euro ist leicht gestiegen, der deutsche Bund ist nach den Nachrichten aus Italien um einen Punkt tiefer gegangen und die Risikoaufschläge für italienische Staatsanleihen sind deutlich gesunken. Doch das war nur eine Momentaufnahme. Inzwischen sind die Niveaus wieder dort, wo sie am Freitag waren. Und das Bild könnte sich bald nachhaltig ändern. Denn spätestens im Herbst, wenn neu gewählt wird, werden die Karten neu gemischt.

In Italien deutlich untergewichtet

Raiffeisen Capital Management ist sowohl bei den Aktien als auch bei den Anleihen in Italien deutlich untergewichtet. Absolut hält das Unternehmen lediglich 3 % des gesamten Euro-Aktienexposures in italienischen Papieren – wobei es fast ausschließlich in global agierende Unternehmen wie beispielsweise ENI investiert ist, und keine Positionen von italienischen Banken hält. Auch das Anleiheteam ist schon seit längerem in Bezug auf italienische Staatsanleihen vorsichtig positioniert. Änderungen sind vorläufig nicht vorgesehen. Bei den Unternehmensanleihen zeigt sich ein ähnliches Bild: Auch hier hat der Markt Credits seit längerem untergewichtet und Raiffeisen Capital Management ist bei seiner Positionierung noch einmal deutlich vorsichtiger als der Markt aufgestellt.

Auf die Strategiefonds hat die jüngste Entwicklung keine zusätzlichen Auswirkungen. Sie machen indirekt – über die Entscheidungen der Subfondsmanager aus den einzelnen Anleihen- und Aktienteams sowie über die taktische Asset Allocation – die Entwicklungen mit. In der Asset Allocation wurde zuletzt die Positionierung bei Aktien von „übergewichtet“ auf „neutral“ umgestellt, da sich die Wirtschaftsdaten seit einiger Zeit etwas abgeschwächt haben. An der grundsätzlichen strategischen Ausrichtung der Strategiefonds ändert sich nichts.

Veranlagungen in Fonds sind mit höheren Risiken verbunden, bis hin zu Kapitalverlusten.

Der veröffentlichte Prospekt sowie das Kundeninformationsdokument (Wesentliche Anlegerinformationen) der Raiffeisen-Strategiefonds (Raiffeisenfonds-Sicherheit, Raiffeisenfonds-Ertrag, Raiffeisenfonds-Wachstum und Raiffeisen-Active-Aktien sowie Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Solide und Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix) stehen unter www.rcm.at in deutscher und gegebenenfalls unter www.rcm-international.com in englischer Sprache zur Verfügung.

Es ist die Anlagestrategie der Raiffeisen-Strategiefonds überwiegend in andere Investmentfonds anzulegen. Im Rahmen der Anlagestrategie dieser Fonds kann überwiegend (bezogen auf das damit verbundene Risiko) in Derivate investiert werden. Der Raiffeisen-Active-Aktien weist eine erhöhte Volatilität auf, d.h. die Anteilswerte sind auch innerhalb kurzer Zeiträume großen Schwankungen nach oben und nach unten ausgesetzt, wobei auch Kapitalverluste nicht ausgeschlossen werden können. Die Fondsbestimmungen der Fonds Raiffeisenfonds-Sicherheit, Raiffeisenfonds-Ertrag und Raiffeisenfonds-Wachstum wurden durch die FMA bewilligt. Die Fonds können mehr als 35 % des Fondsvermögens in Wertpapiere / Geldmarktinstrumente folgender Emittenten investieren: Deutschland, Frankreich, Italien, Schweiz, Vereinigte Staaten von Amerika, Kanada, Australien, Japan, Österreich, Belgien, Finnland, Niederlande, Schweden, Spanien, Großbritannien.



Credits = Unternehmensanleihen, Asset Allocation = Portfolio Strukturierung

Disclaimer

Dies ist eine Marketingmitteilung der Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H.

Die zur Verfügung gestellten Angaben dienen, trotz sorgfältiger Recherchen, lediglich der unverbindlichen Information, basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Zeitpunkt der Ausarbeitung und können jederzeit von der Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H. (KAG) ohne weitere Benachrichtigung geändert werden. Jegliche Haftung der KAG im Zusammenhang mit diesen Informationen oder einer darauf basierenden Verbalpräsentation, insbesondere betreffend Aktualität, Richtigkeit oder Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen bzw. Informationsquellen oder für das Eintreten darin erstellter Prognosen, ist ausgeschlossen. Redaktionsschluss: 28. Mai 2018, 12.30 Uhr, Raiffeisen Kapitalanlage GmbH, Mooslackengasse 12, 1190 Wien

Impressum

Medieninhaber: Zentrale Raiffeisenwerbung

Herausgeber, erstellt von: Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H., Mooslackengasse 12, 1190 Wien

Bilder: iStockphoto.com

Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie drucken.